

# Unsere Aktivitäten 2013

12. Februar

Unsere eigene **Briefmarke** erscheint.

1. März

In 4 Buslinien in Singen zeigen wir in einem **Videospot** unser Hilfsangebot (Laufzeit ein Jahr).

4. März

Mit der Ausstellung „**Echt Krass**“ im Bürgersaal Singen sensibilisieren wir Jugendliche auf Grenzverletzungen in der Sexualität. Wir führen diese Ausstellung mit den SchulsozialarbeiterInnen der Stadt Singen durch.

19. März

**Runder Tisch** bei Häuslicher Gewalt mit der Polizei Singen.

26. März

Mitarbeit beim landesweiten „**Aktionsplan für Frauen**“ im Sozialministerium Baden-Württemberg.

11. April

Informationsveranstaltung zur **Einführung des bundesweiten Frauennotrufs und den Sicherheitskonferenzen** im Katholischen Bildungswerk, Singen mit Rosa Logar und Maria Rösslhumer, Wien.

15. April

Das **geschäftsführende Team** tagt um 19.00h.

21. April

„Pforten weg“ Puppentheater Irmis Wette zur **Prävention von sexuellem Missbrauch** bei Kindern im Bürgersaal Singen.

8. Juli

Das **geschäftsführende Team** tagt ab 19.00h in der Hörstraße.

7. Oktober

Das **geschäftsführende Team** tagt ab 19.00h in der Hörstraße.

8. Oktober

**Runder Tisch** bei Häuslicher Gewalt mit der Polizei Singen.

25. November

Die jährliche **Mitfrauenversammlung** findet ab 20.00h in unseren Räumen in der Hörstraße 4 statt. Diese Jahr sind Vorstandswahlen.



Frauen &  
Kinderschutz  
e.V. Singen

Postfach 423 | 78204 Singen (Htwl.)  
Telefon (07731) 3 12 44  
Telefax (07731) 94 81 66



frauenhaus-singen@t-online.de  
www.frauenhaus-singen.de  
Sparkasse Singen  
BLZ 692 500 35 | KtoNr. 33 58 595

# Mai 2013

Liebe Leserin, lieber Leser,

Wie bereits in den vergangenen Jahren nutze ich diese Gelegenheit um „Danke“ zu sagen.

„Danke“ an alle, die uns im Laufe des letzten Jahres unterstützt haben, „Danke“ an unsere KooperationspartnerInnen und an alle Mitglieder unseres Vereins.

Im Jahr 2012 war unser Haus mit über 100 Prozent wieder voll belegt. Dies bedeutet einerseits, daß auch nach Jahren der Aufklärungsarbeit, die Häusliche Gewalt nicht weniger geworden ist und andererseits unterstreicht dies die Wichtigkeit unseres Schutzangebotes.

Gleichzeitig können wir feststellen, daß die **ambulante Beratung** ein wichtiger Baustein unserer Antigewaltarbeit ist. Eine hohe Zahl von Frauen haben auch im letzten Jahr bei uns Rat und Unterstützung gefunden, so daß andere Wege aus der Gewalt gefunden werden konnten.

Mit 106 Aufnahmewünschen die wir ablehnen mussten, sei es aus zu starker Gefährdung oder aus Platzmangel, blicken wir auf ein sehr arbeitsreiches Jahr zurück.

Im vergangenen Jahr wurde unsere Arbeit durch die „**P und P Konzepte**“ erweitert. Durch sie bekommen unsere kleinen Bewohner wöchentliche ergotherapeutische Unterstützung. Im Sommer ist es der Theaterpädagogin Frau Kamboua gelungen unsere Kinder fürs Singen und Spielen zu begeistern. **Mit unserem Theaterprojekt „Peter und der Wolf“** konnten wir auf anrührende Weise sehen, wie viele Talente in „unseren“ Kindern stecken. Mit einem optimistischen Blick für das Jahr 2013 sage ich nochmals

Vielen herzlichen Dank

Annette Spangenberg



Frauen &  
Kinderschutz  
e.V. Singen



Theaterprojekt „Peter und der Wolf“

# Die Tötung durch den Intimpartner

## Einführung des Dynamischen Risiko Analyse Systems im Frauenhaus

Häusliche Gewalt ist unverhältnismäßig oft gegen Frauen und Kinder gerichtet. Die Gefahr für Frauen vom männlichen (Ex) Partner ermordet zu werden, stellt in westlichen Staaten das höchste Risiko dar. Eine Analyse des Bundeskriminalamtes zählte allein im Jahr 2011, 153 durch ihren Intimpartner ermordete Frauen.

In Studien zu Tötungsdelikten zeigten sich **3 Tatdynamiken** die im Vorfeld von Tötungsdelikten auftreten:

### Die sozial angepasste Dynamik

Die Täter zeigen sich oft als konfliktvermeidend. Sie zeigen wenig offene Aggression und sind bei Trennungen eher depressiv. Innere Konflikte bleiben häufig verborgen und die Risikofaktoren zeigen sich wenig nach außen.

### Die zyklische Tatdynamik

Hier wechselt der Täter zwischen Wut und Verzweiflung. Er ist in der Beziehung bereits häufig gewalttätig. Typisch sind hier wiederkehrende emotionale Einbrüche und eine ausgeprägte Eifersucht.

### Die psychopathische Tatdynamik

Der Psychopathische Täter baut keine enge innere Bindung zu anderen Menschen auf. Er ist hoch manipulativ und hat kaum Hemmungen Gewalt anzuwenden. Er hat eine egozentrische Motivation beim Eingehen einer Beziehung. Dieser Tätertypus zeigt sich auch als oberflächlich, angepasster und unauffälliger Typ.

## Entwicklung des Risikoanalyse Systems

Auf diesen Erkenntnissen wurde das Dynamische Risiko Analyse System (Dyrias) entwickelt. Dyrias basiert auf der Theorie des psychologischen Bedrohungsmanagements. Gewalttätigkeit wird hier nicht nur als Persönlichkeitseigenschaft des Täters verstanden, sondern die Gewalttätigkeit entsteht aus einem Wechselspiel zwischen Täter, Opfer und situativen Einflüssen. Die dynamische Risikoanalyse arbeitet deshalb nicht mit typisierten Täterprofilen, sondern sieht die Risikoeinschätzung als einen dynamischen Prozess, der gegebenenfalls fallbegleitend immer wieder aktualisiert werden muss. Ziel ist es dabei nicht Gewalt vorherzusagen, sondern Gewalt zu verhindern. Durch die

rechtzeitige Identifizierung möglicher Risikoentwicklungen können so weitere Eskalationsprozesse verhindert werden.

Die Datengrundlage für DyRIAS bilden mehrjährige Forschungsarbeiten an der Arbeitsstelle für Forensische Psychologie der TU Darmstadt. Hierbei wurden Ermittlungs- und Gerichtsakten von Gewalttaten detailliert verhaltensorientiert ausgewertet. Bei der Konstruktion des Analysesystems wurden insgesamt 75 teils versuchter, teils vollendeter Tötungsdelikte durch männliche Partner zum Nachteil der Partnerin ausgewertet. Überprüft wurden die Ergebnisse anhand einer Kontrollgruppe von häuslichen Gewalttätern, die wegen bedrohlichen Verhaltens gegenüber ihrer (ehemaligen) Partnerin auffällig geworden waren. Außerdem fanden Erkenntnisse von über 130 wissenschaftlichen Publikationen zu Tötungsdelikten, Beziehungsgewalt und Stalking bei der Risikoeinschätzung Berücksichtigung.

Die dynamische Risikoanalyse umfasst 39 Items. Zu jedem Punkt müssen Informationen in das System eingegeben werden. Erst bei einer Informationsdichte von 55% wird eine Risikoanalyse vom System gemacht. Diese Risikokalkulation wird dann sichtbar. (Siehe nachfolgende Grafik)



Risikoeinschätzung von "grün" kein Risiko einer Gewalttat bis "rot" hohes Risiko für eine bevorstehende Gewalttat.

Anschließend erfolgt in dem Report eine Auflistung der Risikofaktoren. Hier wird auch angezeigt ob neben der betroffenen Frau auch die Kinder oder ggf. ein neuer Partner Ziel einer Gewalttat werden können.

Jede Risikoeinschätzung ist nichts statisches, sondern wandelt sich unter verschiedenen Einflüssen. Beispielsweise kann sich der Ex Partner mit der Trennung abfinden oder eine erfolgreiche Intervention im Fallmanagement zeigt Wirkung. Diese Veränderungen wird durch eine „Zeitreihenanalyse“ verdeutlicht.

# Jahresbericht 2012

## Aufnahme und Beratung

Im Jahr 2012 haben wir 35 Frauen und 50 Kindern Schutz und Hilfe gewährt.

Wir haben unsere Bewohnerinnen mit insgesamt 47 nachfolgenden Beratungen nach dem Auszug weiterbegleitet.

Das Beratungsangebot unserer Interventionsstelle wurde von 95 Frauen angenommen. Es konnten durch die Beratungen Lösungen gefunden werden, so daß es nicht zu einer Aufnahme ins Frauenhaus kam. Weiterhin kam es zu 106 weiteren Kontakten, die auf Grund von Vollbelegung keine Aufnahme ins Frauenhaus zur Folge hatte.

## Aktivitäten des Vereins

Nach dem ereignisreichen Jahr 2011 mit vielen Aktivitäten, verlief das Berichtsjahr ruhiger.

Wir verkauften wieder Kuchen auf dem Wochenmarkt und waren auch dieses Jahr wieder über die positiven Reaktionen sehr erfreut. Weiterhin beteiligten wir uns an dem **Vereinswettbewerb der Sparkasse Singen**. Wir waren mit unserem Projekt „Wer spielt gewinnt!“ zwar unter den ersten 10 Teilnehmern, konnten aber leider keine Preisgelder gewinnen.

Wieder wurde die Nachtbereitschaft von unseren aktiven Ehrenamtlichen reibungslos durchgeführt.

## Arbeit mit den Kindern

Im letzten Jahr waren, neben den primären Schutzaufgaben, wieder die "kleinen Bewohner" der Mittelpunkt unserer Arbeit. Frau Kamboua übte mit ihnen im Rahmen unseres Theaterprojektes das Stück „**Peter und der Wolf**“ ein. Wir führten Peter und der Wolf im Kinderhaus an der Aach auf.

Die ergotherapeutische Arbeit der „**P P Konzepte**“ wurde wöchentlich in unserem Haus durchgeführt. Die Resultate dieses spezialisierten Unterstützungsangebotes zeigten sich rasch und nachhaltig, so daß wir auch in diesem Jahr unsere Arbeit mit den Kindern damit ergänzen werden.

## Die konzeptionelle Arbeit

Auch die konzeptionelle Weiterentwicklung wurde weiter vertieft. Mit dem Besuch der Wiener Frauenhäuser und den Beratungs- und Interventionsstellen wollten wir andere internationale Konzepte kennenlernen. Hatten wir im Vorjahr nach dem Besuch des Oranje-Huis die systemische Gewaltarbeit kennengelernt, so lernten wir in Wien die **parteiische Gewaltarbeit** näher kennen. Besondere Aufmerksamkeit legten wir auf das Konzept der Täterarbeit und der Durchführung in der Praxis.

Wieder beteiligte sich das Team des Frauenhauses an **Fortbildungen zur Frauenhausarbeit**.

Der 2011 eingeführte Innovationszirkel wurde weitergeführt, die **Arbeit im VAK** und die Einberufung des „**Runden Tisches gegen Häusliche Gewalt**“ wurden fortgesetzt.

Claudia Zwiebel wurde als Kreisvorsitzende des „**Paritätischen**“ - unseres Dachverbandes - gewählt. In dieser Funktion beteiligte sie sich bei den Arbeitskreisen „**Kinderarmut**“, „**Armut**“ und „**Kinderchancen**“.

In diesem Jahr erhielten wir wieder kleinere und größere Geldspenden für die wir an dieser Stelle herzlich danken. Ebenfalls danken wir all unseren AnsprechpartnerInnen bei der Polizei, den Jugendämtern, den Schulen und den Krankenhäusern. Unser besonderer Dank gilt auch in diesem Jahr Herrn Kalb von der Stadt Singen, sowie Frau Stränger und Frau Binder vom Job-Center Konstanz. Durch unsere gute Zusammenarbeit ist es uns auch dieses Jahr wieder gelungen die Not die durch Häusliche Gewalt entsteht zu lindern.

Vielen Herzlichen Dank!



Unsere "eigene Briefmarke"